

FLUCHTMIGRATION – BILDUNG – RAUM

Die Begriffe Fluchtmigration, Bildung und Raum aufeinander beziehend, werden wir die damit verbundenen Herausforderungen an Wissenschaft und gesellschaftliche Praxis ausloten. Aus der Verknüpfung von Fluchtmigration und Bildung ergeben sich Fragen und Anknüpfungspunkte: Für die Hochschulbildung geht es darum, wie dem neuen Nationalismus und Rassismus durch Bildungsarbeit und wissenschaftliches Lernen begegnet werden kann. Neben Wissensvermittlung geht es hier auch um Bewusstseinsbildung. Mit Blick auf die Bildungswissenschaften und LehrerInnenbildung diskutieren wir exemplarisch, welche Konzepte und Projekte derzeit an Universitäten praktiziert werden. Von Interesse sind vor allem die Ergebnisse der Begleitforschung, die an der Uni Koblenz durchgeführt wird.

Die Verknüpfung von Flucht und Raum ist naheliegend: Ist doch ein Geflüchteter ein Mensch, der einen Ortswechsel und damit einen Wechsel von Räumen vollzogen hat.

Die Geflüchteten sind bekanntlich keine homogene Gruppe. Unter Genderaspekten geht es um die Frage, welche spezifischen Qualifikationen geflüchtete Frauen mitbringen, welche Bildungs- und Erwerbsaspirationen und welche Zukunftspläne sie haben. In Bezug auf die Aufnahmegesellschaft analysieren wir die Hindernisse, die geflüchtete Frauen erleben, aber auch, welche Strategien der Unterstützung zur Verfügung gestellt werden. Wir wenden uns der Sprache und dem institutionell gesteuerten wie dem sozial ungesteuerten Spracherwerb zu, vor allem der Macht der Sprache in Einwanderungsdiskursen.

Schließlich werden wir uns anhand von praktischen Beispielen – auch im Sinne des informellen Lernens – Willkommensinitiativen in verschiedenen Städten anschauen, vor allem mit Blick auf deren Ziele, Aktivitäten und Projekte.

Wir wünschen spannende Diskussionen!

Prof.'in Dr. Gudrun Hentges & PD Dr. Bettina Lösch



Vortragsreihe FiSt im WISE 17/18 in Kooperation mit:



Melanchthon Akademie

Bildungsangebote zwischen
Himmel und Erde

<http://www.melanchthon-akademie.de/>



Gender Studies in Köln

<http://gestik.uni-koeln.de/>



<http://sinter.uni-koeln.de/>

FLUCHTMIGRATION – BILDUNG – RAUM



Justyna Staszczak

In Bewegung ...

EXZELLENT



Hörsaal H 123, 17:45 – 19:15 Uhr
Humanwissenschaftliche Fakultät
Gronewaldstraße 2

Mi., 8. 11. 2017 – 17:45 Uhr

Prof.'in Dr. Astrid Messerschmidt – Universität Wuppertal

Globale Bewusstseinsbildung gegen Migrationsfeindlichkeit

Wohlstandskonkurrenz und die Sehnsucht nach nationaler Eindeutigkeit erzeugen gegenwärtig in Europa eine politische Stimmungslage der Migrationsfeindlichkeit. In Deutschland trifft diese übergreifende Tendenz auf eine Gesellschaft, die die Tatsache der Einwanderung seit drei Generationen nicht in ihr Selbstbild integriert hat. Zugleich hat sich längst ein migrationsgesellschaftliches Alltagsleben entwickelt, von dem aus es gelingt, gegen die Abwehr von Migration einzutreten. Der Vortrag stellt zur Diskussion, was Bildungsarbeit und wissenschaftliches Lehren an der Universität den Neo-Nationalismen entgegenzusetzen haben und wie rassismuskritische Stimmen hörbarer werden können. Neben der bisher vernachlässigten Wissensvermittlung über globale Herrschaftsverhältnisse geht es um eine Bewusstseinsbildung, bei der die Frage „Was hat das mit mir zu tun?“ gestellt wird. Ausgehend von globaler Verbundenheit, Abhängigkeit und Verantwortung werden Ansatzpunkte für eine zeitgemäße solidarische Bildung skizziert.

Mi., 15. 11. 2017 – 17:45 Uhr

Prof.'in Dr. Schahrazad Farrokhzad – TH Köln

Teilhabe geflüchteter Frauen am Arbeitsmarkt

Welche Qualifikationen bringen geflüchtete Frauen mit? Wie sehen ihre Bildungs- und Erwerbsaspirationen und ihre individuellen Zukunftspläne aus? Und welche förderlichen und hinderlichen Rahmenbedingungen erleben sie auf ihren Wegen durch das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt in Deutschland? Diesen Fragen soll der Beitrag nachgehen. Darüber hinaus wird reflektiert, welche Unterstützungssysteme mit welchen Strategien die Frauen bei ihren Wegen in den Arbeitsmarkt in hilfreicher Weise begleiten können.

Mi., 29. 11. 2017 – 17:45 Uhr

Prof.'in Dr. Heike de Boer – Universität Koblenz

„Das ist Meine“ – Erfahrungen aus dem Mentoringprojekt GeKOS für Studierende und Kinder mit Fluchtgeschichte

Wie können Studierende der pädagogischen Studiengänge, Kinder mit Fluchtgeschichte darin unterstützen, sozial und kulturell in die Region integriert zu werden? Und wie können zukünftige Lehrer*innen und Pädagog*innen auf die damit verbundenen Aufgaben vorbereitet werden? Vor dem Hintergrund dieser beiden Fragen wird das Projekt GeKOS vorgestellt. GeKOS steht für ‚Gemeinsam entdecken Kinder ihren Ort mit Studierenden‘. 40 Studierende übernehmen für ein Schuljahr eine Patenschaft für je ein Kind mit Fluchtgeschichte und gestalten einmal die Woche die nachmittägliche Freizeit zusammen mit ihren Mentees. Der Beitrag richtet den Blick auf die Perspektive und die Erfahrungen der Studierenden und der Kinder im Projekt und fragt danach, welche typischen Herausforderungen in der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien deutlich werden. Erste Ergebnisse der Begleitforschung werden vorgestellt und Gelingensfaktoren für das gemeinsame Miteinander diskutiert.

Mi., 13. 12. 2017 – 17:45 Uhr

Prof.'in Dr. Martina Löw – TU Berlin

Re-Figuration von Räumen

Seit den späten 1960er Jahren hat sich das Verhältnis der Menschen zu Räumen grundlegend verändert. Zu diesen Veränderungen zählen insbesondere die Intensivierung transnationaler Formen des Wirtschaftens, Umbrüche in der globalen politischen Geographie und die Entwicklung und Verbreitung digitaler Kommunikationstechnologien. Gesellschaftlich entstehen, so die These des Vortrags, neue Formen, Räume zu synthetisieren und neue Dynamiken der Platzierung. Martina Löw wird in ihrem Vortrag Dimensionen der räumlichen Neu-Organisation von Gesellschaft aufzeigen und Konsequenzen für die Theoriebildung ausloten.

Mi., 17. 1. 2018 – 17:45 Uhr

**Peter Bach – Köln/WIKU – Köln Mülheim
Jochen Schiersch – Fulda/
Welcome in/Wohnzimmer – Fulda**

Politik, Demokratie und Teilhabe / best practice

Seit dem Spätsommer 2015 haben sich in verschiedenen Städten Willkommens-Initiativen gegründet. Diese verfolgten das Ziel, den Geflüchteten ein Ankommen im Bundesgebiet, in den Städten und Kommunen zu erleichtern. Das freiwillige Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern solcher Willkommens-Initiativen war die Voraussetzung für eine breite Palette von unterschiedlichen Angeboten, seien es Deutschkurse, Freizeitaktivitäten, Rechtsberatung, Unterstützung bei Behördengängen etc. Am Beispiel von Welcome In/Wohnzimmer und der Willkommens-Initiative Köln Mülheim werden wir uns mit den Erfahrungen beschäftigen, die in Fulda und Köln gesammelt worden sind.

<http://www.wiku-koeln-muelheim.de/>

<http://www.welcome-in.org/>

<https://www.wohnzimmer-fulda.de/>

Mi., 24. 1. 2018 – 17:45 Uhr

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth – Universität zu Köln

Zwischen Anpassungsforderung und Handlungsfähigkeit. Sprache und Spracherwerb geflüchteter Kinder und Jugendlicher

Sprechen über Sprachaneignung und Sprachlernen gehört zum ritualisierten Automatismus deutscher Einwanderungsdiskurse. Dass es sinnvoll ist, die deutsche Sprache zu beherrschen, wenn man längere Zeit in diesem Land leben möchte, wurde und wird von niemandem in Frage gestellt. Dennoch werden die Bereitschaft zur Verwendung der deutschen Sprache und ihr Erwerb häufig auch als Gradmesser gefühlter Integrationsbereitschaft gewertet. Der Vortrag wird die Macht der Sprache in Einwanderungsdiskursen und die konkrete Wirkung institutionell gesteuerter und sozial ungesteuerter Spracherwerbsprozesse im Hinblick auf die Ermöglichung von Handlungsfähigkeit in Beziehung setzen.